

Stabilitas: Edelmetall- und Rohstoff-Report

Edelmetalle: Warten auf die Trendwende

- **Goldpreis stabil**
- **Palladium weiter gefragt**
- **Minenaktien enttäuschen**

Bad Salzuflen, 6. Januar 2015 – Nicht nur für Edelmetalle, sondern für den gesamten Rohstoffsektor war 2014 ein schwieriges Jahr. Sämtliche Rohstoffe hatten mit einer enormen Volatilität zu kämpfen. Was **Gold** betrifft, war die Stimmung jedoch oftmals schlechter als die eigentliche Situation. Das gelbe Metall verlor gegenüber 2013 gerade mal 1,8 Prozent und schloss mit einem Kurs von 1.183 US-Dollar pro Feinunze ab. „In anderen Währungen wie etwa dem Euro oder dem japanischen Yen hat Gold auf Jahressicht sogar teilweise deutlich zugelegt“, sagt Martin Siegel, Edelmetallexperte und Geschäftsführer der Stabilitas GmbH. Das vergangene Jahr wurde von starken geopolitischen Konflikten geprägt. Die erste Jahreshälfte wurde von der Ukraine-Krise dominiert. Der wiedererstarke Dollar, der Gaza-Konflikt, die Ebola-Panik und die fallenden Energiepreise bestimmten die zweite Jahreshälfte. „Im vergangenen Jahr hat sich jedoch aufs Neue gezeigt, dass Gold kein Krisenmetall ist. Die Formel ‚geopolitische Krise = steigender Goldpreis‘ wurde erneut entkräftet“, sagt Siegel. Das vorübergehend stabilisierte Vertrauen in die Papierwährungen hat den Goldpreis auf US-Dollar-Basis belastet, während in schwächeren Papierwährungen der Goldkurs hingegen gestiegen ist. Auf der physischen Seite verzeichneten China und Indien eine sinkende Nachfrage.

„Es bleibt dabei, das Gold weiterhin unterbewertet ist. Wir bleiben bei einer fairen Bewertung von 1.800 USD pro Feinunze“, sagt Siegel. **Silber** traf es um einiges härter. Das weiße Metall verlor auf Jahressicht 19,4 Prozent und schloss bei 15,69 USD pro Feinunze ab. „Silber scheint sich 2014 gänzlich von Gold abgekoppelt zu haben. Eine schwache Industrienachfrage sowie Spekulationen an den Terminmärkten haben das Metall ins Bodenlose fallen lassen“, sagt Siegel.

Auch **Platin** erlebte ein schwaches Jahr und verlor zwölf Prozent. Bei einem Jahresschlusskurs von 1.207 USD pro Feinunze hat sich der Spread zum Gold massiv verkleinert. „Eine solche Konstellation war in der Vergangenheit regelmäßig eine sehr gute Kaufmöglichkeit für beide Metalle“, sagt Siegel. Der Platinpreis wurde insbesondere zum Jahresanfang von den Streiks in den südafrikanischen Minen bestimmt. Ganze fünf Monate haben die Minenstreiks gedauert und einen vierzigprozentigen Produktionsausfall nach sich gezogen. **Palladium** hingegen kannte nur eine Richtung: nach oben. Das Industriemetall legte auf Jahressicht 11,6 Prozent zu und bleibt weiter gefragt. „Die anziehende

Autokonjunktur in den USA und Asien sorgt für eine kräftige Nachfrage und die zwei neuen südafrikanischen Palladium-ETFs haben für eine weitere Angebotsverknappung geführt“, sagt Siegel.

Am meisten enttäuschten die **Aktien der Minengesellschaften**. Im vergangenen Jahr erlebten die Minenaktien die dritte große Ausverkaufsphase nach 2008 und 2013. Trotz des guten Jahresstarts haben sie in der zweiten Jahreshälfte ihre Gewinne wieder verloren und sind erneut auf das Bewertungsniveau von 2008 gefallen. „Auffallend war die extreme Volatilität, mit der die Minenaktien zu kämpfen hatten. Langfristig könnte es im Nachhinein jedoch die dritte gute Kaufmöglichkeit gewesen sein“, sagt Siegel. Für 2015 erwartet der Edelmetallexperte zumindest einen neuen Erholungsversuch. „Aus fundamentaler Sicht geht es den Minenunternehmen zunehmend besser, da die Energiekosten stark gesunken sind. Dies könnte eine gute Basis für ein positives Jahr sein, denn die Unterbewertung in manchen Bereichen ist exorbitant“, sagt Siegel. Antizyklisch orientierte Anleger haben sich für ein Erholungsszenario positioniert und im Jahresverlauf Anteile von Goldaktienfonds zugekauft (+40 Prozent Fondsvolumen bei den Stabilitas Fonds gegenüber Ende 2013).

Die Basismetalle haben sich insgesamt auf einem tiefen Niveau seitlich bewegt. **Kupfer** (-14,9 Prozent) und **Blei** (-15,9) haben dabei die größten Verluste erlitten. Auffallend war die Entwicklung von **Nickel**. „Durch das Exportverbot von unbehandelten Nickelerzen des weltgrößten Exporteurs Indonesien hat Nickel eine kurzfristige Rallye hingelegt. Auf Jahressicht reichte es aber nur zu einem Plus von 5,9 Prozent“, sagt Siegel. Auch **Aluminium** (+2,5 Prozent) und **Zink** (+3,9 Prozent) konnten Gewinne verbuchen. „Sicherlich hatte auch der niedrige Ölpreis über die Spekulation einen Einfluss auf die Basismetalle, da die Energie bei den meisten Metallen 30 bis 50 Prozent der Produktionskosten ausmacht“, sagt Siegel abschließend.

Fondsname	Wertentwicklung in % 1 Monat / 1 Jahr *		Anlagefokus
STABILITAS–PACIFIC GOLD+METALS	-3,46	+4,57	Pazifischer Goldminensektor
STABILITAS–SILBER+WEISSMETALLE	-4,97	-14,21	Silber, Weißmetalle
STABILITAS–GOLD+RESCOURCEN	-5,92	+8,68	Gold, Silber, Basismetalle
STABILITAS–GOLD+RESCOURCEN SPECIAL SITUATIONS	-6,90	-22,10	Spezielsituationen Gold und Basismetalle

* Stichtag: 31.12.2014

Über Stabilitas GmbH

Die Investmentboutique Stabilitas GmbH hat sich auf die Beratung von Edelmetallinvestments spezialisiert. Seit Unternehmensgründung im Jahr 2006 berät das Unternehmen die auf den Minensektor ausgerichteten Stabilitas-Edelmetallfonds, die unter der Kapitalanlagegesellschaft IPConcept (Luxemburg) S.A. verwaltet werden. Hierzu zählen der STABILITAS-GOLD+RESCOURCEN sowie die Spezialfonds STABILITAS-SILBER+WEISSMETALLE, STABILITAS-GOLD+RESCOURCEN SPECIAL SITUATIONS sowie der STABILITAS-PACIFIC GOLD+METALS, der 2009 erfolgreichste Goldminenaktienfonds.

Pressekontakt

Instinctif Partners

Matus Qurbany

Tel: 069 / 133896-15

Mail: matus.qurbany@instinctif.com